

FDP Fraktion Billerbeck

An die
Bürgermeisterin
Frau Marion Dirks
Markt 1
48727 Billerbeck



Billerbeck den 05.05.2011

Antrag der FDP-Ratsfraktion zur Sachklärung von unkonventioneller Gasförderung.

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

wir bitten Sie den nachstehenden Antrag der FDP Ratsfraktion auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung zu setzen.

Antrag:

Die Verwaltung wird gebeten, zur unkonventionellen Gasförderung nach der Frecking-Methode im Münsterland Informationen von der Bezirksregierung darüber einzuholen, ob die Probebohrungen auch Auswirkungen auf das Grundwasser in Billerbeck haben können und diese Informationen an Rat und Bevölkerung weiterzugeben.

Weiter soll mit den umliegenden Gemeinden Kontakt aufgenommen werden, um eine einheitliche / gemeinsame Vorgehensweise abzustimmen. Ggf. sollte eine gemeinsame Resolution gegen diese Art der Gasförderung vorbereitet werden bzw. die Stadt Billerbeck sollte sich einer entsprechenden Resolution anschließen.

Begründung:

Mit Blick auf die in Billerbeck / Aulendorf in den 60er Jahren über eine Laufzeit von ca. 5 Jahren durchgeführten Erdölbohrungen sehen wir die große Gefahr, dass diese Bohrlöcher wieder aktiviert und in die Untersuchungen über Erdgasvorkommen im Münsterland einbezogen werden. Nach Aussagen von Bürgern sind die Bohrlöcher nicht zugeschüttet, sondern nur verkorkt worden. Sie wären somit wieder aktivierbar.

Außerdem ist aus der Presse bekannt geworden, dass die Bohrungen nicht nur senkrecht, sondern auch waagrecht in den Boden getrieben werden. Es ist daher nicht nur das Gebiet in einem kleinen Umkreis um die Bohrstellen betroffen. Man kann davon ausgehen, dass die Auswirkungen großflächig auch die Nachbargemeinden treffen werden. Die hydrologischen Bodenverhältnisse im Münsterland lassen befürchten, dass auch das Grundwasser der Baumbergegemeinden verseucht werden könnte. Das würde fa-

tale Folgen nicht nur für die Bürger des Außenbereichs mit eigenem Brunnen haben, denn auch die Ge-Isenwasser GmbH, die auch weite Teile des Stadtgebietes mit Wasser versorgt, hat Bedenken gegen diese Art der Erdgasgewinnung erhoben.

Besonders in der Stadt Billerbeck leben viele Haushalte mit eigenem gefördertem Grundwasser, der Außenbereich ist auf eigene Grundwasservorkommen angewiesen. Die Gefahren für das Grundwasservorkommen in Billerbeck sind nicht abzusehen und aktuell wissenschaftlich nicht untersucht. Eine Umweltgefährdung kann somit nicht ausgeschlossen werden.

Im Schadensfall wird die Bevölkerung einer ganzen Region betroffen sein. Der volkswirtschaftliche Schaden ist aktuell nicht bezifferbar.

Mehr Transparenz fordert daher die FDP-Fraktion von der Landesregierung bei den geplanten Probebohrungen nach unkonventionellem Erdgas im Münsterland. Die Menschen sind verunsichert und befürchten Schäden für Grundwasser und Umwelt, falls nach der Frecking-Methode Chemikalien mit großem Druck durch Bohrlöcher in den Boden des Münsterlandes gepumpt würden. In diesem Zusammenhang kritisieren wir die Informationspolitik der Behörden und der Landesregierung. Noch im Februar hat der Landeswirtschaftsminister behauptet, NRW sei im Frecking völlig unerfahren. Wenige Wochen später hat die Bezirksregierung bestätigt, dass es solche Bohrungen bereits von 1992 bis 1997 gegeben hat. Auch hat die Landesregierung bereits aus Niedersachsen bekannte Umweltschäden verschwiegen.

Die FDP fordert eine vollständige Aufklärung.

Mit freundlichen Grüßen


Helmut Knüwer
Fraktionsvorsitzender